



Der Funke glüht weiter

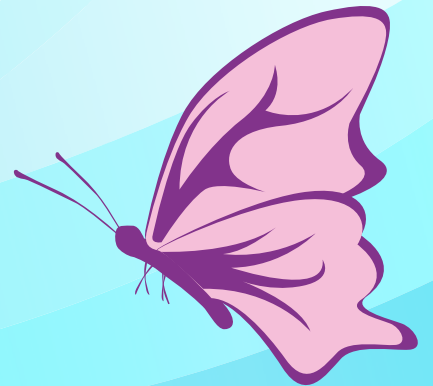


45 Jahre
1973 – 2018



GRACE P. KELLY VEREINIGUNG
zur Unterstützung krebskranker Kinder und ihrer Familien e.V.

Kinderplanet®



*Fühle mit allem Leid der Welt,
aber richte deine Kräfte nicht dorthin,
wo du machtlos bist,
sondern zum Nächsten,
dem du helfen, den du lieben
und erbreuen kannst.*

Hermann Hesse

Die bis heute entstandenen
9 Kinderplaneten

**1995
Katharinenhöhe/
Schönwald**

Ein Reha-Zentrum
für krebskranke
Kinder und ihre
Familien

**1995
Heidelberg**

Geschwisterstätte
in der Universitäts-
Kinderklinik
Heidelberg

**2015
Göppingen**

Alb-Fils Klinik am
Eichert - Klinik
für Kinder- und
Jugendmedizin

**2009
Paraguay**

Pavillion gestiftet
von IKH Diane Her-
zogin von Württ.
und der GPKV e.V.

**1999
Neuburg/Donau**

Eine Kindertages-
stätte im Klinikum
St. Elisabeth

**2006
Tibet-Amdo**

Kinderplanet-Haus
gestiftet von IKH Dia-
ne Herzogin von Württ.
und der GPKV e.V.

**2003
Tadra-Projekt
in Ost-Tibet**

Krankenstation für
kranke Kinder und
Waisenkinder

**2003
Tübingen**

Clowns im Dienst
in der Uni-Kinder-
klinik Tübingen

**2003
Tiflis Georgien**

Zentrum für Reha-
bilitation für kranke
und behinderte
Kinder



Erika Heinz

1. Vorsitzende
Grace P. Kelly Vereinigung e.V.

Wenn Menschen die Diagnose Krebs erhalten, werden sie aus ihrer emotionalen Lebensbahn geworfen. Sind Kinder und Jugendliche betroffen, macht sich Ohnmacht im Umfeld breit. Krankenhausaufenthalte und Regeneration in Rehabilitationszentren ziehen Behandlungen nach sich. Diesem Aufenthalt wollen wir mit Kinderplaneten eine Atmosphäre verleihen, wie es einst der Wunsch von Grace P. Kelly war.

Mir war es vergönnt in deren Schwester Petra Kelly eine gute Freundin zu finden, die sich mit der Gründung der Grace P. Kelly Vereinigung die Realisierung der Träume ihrer kleinen, an der schweren Krankheit verstorbenen Schwester, auf die Fahne schrieb.

Dass es gelingen kann, diese Ziele zu erreichen, ist vielen Menschen mit einem Herz für betroffene Kinder und ihre Familien zu verdanken. Jeder einzelne ist ein großer Schatz für die Kelly Vereinigung. Ihnen allen wollen wir von Herzen danken. Ohne Sie wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre
Erika Heinz
1. Vorsitzende



Prof. Uli Rothfuss

Vorstand
Grace P. Kelly Vereinigung e.V.

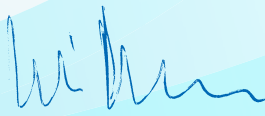
Hilfe als dauerhafter Auftrag – das Wirken der Grace P. Kelly Vereinigung zur Unterstützung krebskranker Kinder und ihrer Familien als menschliche Aufgabe.

Seit nun 45 Jahren setzt sich die Grace P. Kelly Vereinigung für ihr Anliegen ein, krebs- und chronisch kranke Kinder und ihre Familien in ihrer Krankheit und in den Rehabilitations- und Genesungsphasen zu unterstützen. **In diesen Jahrzehnten sind neun Kinderplaneten entstanden, in denen die kranken Kinder und ihre Familien abseits des Klinikalltags und von Fachpersonal betreut, ein Stück Normalität mit Freunden und Familien erleben können – Kinderplaneten als geschützte Räume, die den Prozess der Genesung nachhaltig unterstützen können.**

Es sind 45 Jahre, seit Petra K. Kelly die Vereinigung gegründet hat, Anlass war das schwere Schicksal ihrer Schwester Grace. Bis heute bleibt uns diese Gründung eine Verpflichtung, das Schicksal erkrankter Kinder, durch das die ganze

Familie von heute auf morgen in tiefe Sorge, in existentielle Bedrängung gestürzt wird, ernst zu nehmen und als Aufgabe anzunehmen, zu unterstützen, wo es irgend möglich ist. Die Grace P. Kelly Vereinigung versammelt so Menschen, die uneigennützig sich dieser gesellschaftlichen Aufgabe stellen, einer zutiefst menschlichen Aufgabe, anderen Bedürftigen zu helfen. Und mit ihnen viele, prominente wie auch viele bewusst unbekannt bleibende Unterstützer. Ihnen allen danken wir von Herzen. **Und versprechen: Wir werden unser Engagement weiterführen, die Unterstützung ist uns dauerhafter Auftrag, uns weiter einzusetzen zum Nutzen und zur Hilfe der erkrankten Kinder und ihrer Familien.**

Mit herzlichen Grüßen

Ihr 
Prof. Uli Rothfuss
Vorstand

Ihr 
Joachim Stöffler
Schatzmeister



I.K.H. Diane

Herzogin von Württemberg –
Prinzessin von Frankreich

Auch wenn das 45-jährige Bestehen der Grace P. Kelly Vereinigung (noch) kein „rundes“ Jubiläum ist, so ist es dennoch eine bemerkenswerte Wegmarke. Denn jedes Jahr, in dem die Vereinigung besteht, erfahren krebskranke Kinder und ihre Eltern Unterstützung in ihrer außerordentlich schweren Lebenssituation. Es ist sehr wichtig, dass sie in unmittelbarer Nähe der Kliniken Räume finden, in denen so etwas wie ein normales Familienleben möglich ist.

Aber über das unmittelbare Engagement hinaus trägt die Grace P. Kelly Vereinigung ihr Anliegen auch in die Öffentlichkeit hinein. Wir wollen uns um Menschen kümmern, die unverschuldet in eine persönliche Notlage geraten sind. Neben der Sorge um das kranke Kind treten auch andere Probleme, etwa die Beeinträchtigung der elterlichen Partnerschaft oder die finanziellen Belastungen durch die Krankheit des Kindes auf. Wenn die Vereinigung hier etwas dafür tun kann, dass die Situation der betroffenen Familien wenigstens

erleichtert wird, können wir mit Genugtuung und Dankbarkeit auf die vergangenen 45 Jahre zurückblicken.

Das Erfreulichste an diesem „unrunden Jubiläum“ ist für mich aber, dass die Grace P. Kelly Vereinigung mit unvermindertem Einsatz ihre Arbeit tut. Ich bin mir sicher, dass wir in fünf Jahren ein schönes „rundes“ Jubiläum als ermutigenden Schritt in eine gute Zukunft feiern werden.

Für ihr starkes Engagement danke ich der Ersten Vorsitzenden Erika Heinz, dem Vorstand und allen Helfern ganz herzlich. Lassen Sie uns gemeinsam weiter in der Grace P. Kelly Vereinigung arbeiten – zum Wohle der kranken Kinder!



Diane Herzogin
von Württemberg

Diane Herzogin von Württemberg



Helmut Riegger
Landrat Kreis Calw

Sehr geehrte Mitglieder und Unterstützer
der Grace P. Kelly Vereinigung,
liebe Kinder, liebe Angehörige,

seit 45 Jahren setzt sich die Grace P. Kelly Vereinigung für krebserkrankte Kinder ein, um ihnen trotz Krankheit unbeschwerte und unvergessliche Momente zu ermöglichen.

Was sich die kleine Grace Patricia Kelly vor fast 50 Jahren erträumt hat, ist dank des beispiellosen Engagements der Grace P. Kelly Vereinigung und ihrer Vorsitzenden Erika Heinz heute für viele Kinder Realität geworden. Mit den insgesamt neun Kinderplaneten haben die engagierten Mitglieder in Deutschland und weiteren Ländern Orte geschaffen, wo Kinder neben einer exzellenten medizinischen Betreuung gleichzeitig Geborgenheit erfahren, unbeschwerte Zeit mit ihren Familien

verbringen, miteinander spielen und herzlich lachen können. So nehmen sie den Kindern und ihren Angehörigen Schritt für Schritt die Angst und bringen wieder Licht in ihr Leben. Dies alles sind entscheidende Beiträge zur Genesung.

Ich danke allen, die sich so selbstlos und engagiert für die Kinder einsetzen, wünsche Ihnen viel Kraft für alle bevorstehenden Aufgaben und hoffe, dass noch viele Kinderplaneten folgen werden.

Helmut Riegger
Landrat



Ralf Eggert
Oberbürgermeister Stadt Calw

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Grace P. Kelly Vereinigung setzt sich seit 45 Jahren für krebskranke Kinder und ihre Familien ein, um in schweren Zeiten Hilfe und Unterstützung anzubieten. Frau Erika Heinz setzt sich seit 25 Jahren als Vorsitzende unermüdlich für eine kindgerechte Betreuung im Krankenhaus ein und erhielt wohlverdient für Ihr Engagement 2014 den Landesverdienstorden.

Mit vielen verschiedenen Aktionen wird jedes Jahr Geld für die Kinderplaneten gesammelt. Dank zahlreicher Benefizveranstaltungen, dem Verkauf des Jahreskalenders oder mit der Versteigerung der Kindergemälde, welche von Kindern gemalt und durch renommierte Künstler mit einem Autogramm versehen werden, finden grandiose Spendenaktionen statt, die dem Spender einen Mehrwert bieten. Mit einer großen finanziellen Unterstützung konnte daher 2015 der 9. Kinderplanet in Göppingen eröffnet werden. Keine Familie möchte die erschütternde Diagnose

vom Arzt hören, dass ihr Kind erkrankt ist und eine lange Therapiephase der einzige Weg in die Zukunft ist. Für die ganze Familie ist dies eine enorme Belastung. Umso wichtiger ist es, dass in dieser Lebenslage die Grace P. Kelly Vereinigung den Familien für Beratung und Betreuung zur Seite steht. Freud und Leid liegen in dieser Situation häufig nah beieinander.

Ich wünsche den betroffenen Familien trotz der ernsten Lage heitere Momente, in denen Sie mit Ihrem Kind spielen, singen sowie tanzen und die Sorgen des Lebens vergessen. Allen Engagierten wünsche ich weiterhin viel Schaffenskraft und schöne Momente, die motivieren, weiterzumachen.

Ihr

Ralf Eggert



Hans Neuweiler

stv. Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Pforzheim Calw

Liebe Frau Heinz,
liebe Vereinsmitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

heute halten Sie die Erinnerungsschrift an das 45-jährige Bestehen der Grace P. Kelly Vereinigung in Ihren Händen.

Ich freue mich sehr über dieses besondere Jubiläum und den unermühtlichen Einsatz von Frau Erika Heinz zum Wohl der krebserkrankten Kinder. Bereits 9 Kinderplaneten konnten eingerichtet werden und es ist auch unserem Haus ein großes Anliegen, diese wichtige Arbeit weiter zu unterstützen.

Ganz im Sinne des Zitates von Christian Morgenstern „Leben ist nicht genug“, sagte der Schmetterling: „Sonnenschein, Freiheit und eine kleine Blume gehören auch dazu.“, möchten wir als Sparkasse Pforzheim Calw mithelfen, dass die Kinder, die so früh mit ihrem Schicksal zu kämpfen haben, auch die Möglichkeit zu „einer kleinen Blume“ haben, einer Oase, die das Spielen und das Vergessen ermöglicht, einen Platz, an dem sie einfach Kinder, und nicht Patienten sein können.

Ihr
Hans Neuweiler

Katharinenhöhe – Schönwald Reha-Zentrum

Petra Kelly hat es erlebt - die Krebserkrankung eines Kindes belastet die ganze Familie. Petra Kelly war für ihre Schwester Grace P. da. Gemeinsam haben sie die Idee von dem Kinderplaneten entwickelt. Beide wären stolz, wenn sie sehen könnten, was aus ihrer Idee mit Hilfe der Grace P. Kelly Vereinigung e.V. auf der Katharinenhöhe entstanden ist. In Schönwald im Schwarzwald wurde ihre Vision wahr.

Nach der Diagnose der lebensbedrohlichen Erkrankung und nach der harten einschneidenden aber lebensrettenden Therapie kommen die Patienten mit ihren Familien zur stationären Rehabilitation auf die Katharinenhöhe. Alle reisen gemeinsam an und wachsen in vier Wochen zu einer Gemeinschaft der Gleichbetroffenen zusammen.

Das lebensbedrohlich erkrankte Kind ist nach der Intensivtherapie meist noch überaus geschwächt. Viele müssen lernen, mit einer Behinderung zu leben. Die gesunden Geschwisterkinder fühlen sich zurückgesetzt und reagieren dementsprechend. Und die Eltern haben durch den permanenten Stress und die ständige Sorge um ihr krankes Kind oft selbst gesundheitliche Probleme und nicht selten auch gravierende Beziehungsprobleme entwickelt. Kurz: **Die ganze Familie ist zum Patienten geworden.**

An dieser Stelle setzt das familienorientierte Konzept der Katharinenhöhe an – ein modellhaftes und seit langem bundesweit anerkanntes

Konzept, das die Katharinenhöhe bereits 1985 als erste Einrichtung in Deutschland entwickelt hat. Das ganzheitlich-interdisziplinäre Konzept verbindet medizinische, physiotherapeutische und psychosoziale Angebote zu einem individuell zugeschnittenen Rehabilitationsplan, der sich jeweils an den persönlichen Interessen und Bedürfnissen der Patientenfamilie orientiert. Damit das gelingt, arbeitet auf der Katharinenhöhe ein motiviertes und hoch qualifiziertes Therapeutenteam. Ärzte, Psychologen, Physiotherapeuten, Sporttherapeuten Pädagogen und Einzeltherapeuten arbeiten nach modernsten fachlichen Standards interdisziplinär zusammen und pflegen zudem eine enge Kooperation mit den einweisenden Akutkliniken, Fachgesellschaften und Selbsthilfegruppen. Die idyllische Lage des Klinikkomplexes Katharinenhöhe und die Wohlfühlatmosphäre der Einrichtung tun ein Übriges und schaffen geradezu **ideale Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Reha. Die krebserkrankten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen erhalten die Hilfe, die sie brauchen und lernen mit der lebensbedrohlichen Erkrankung und ihren Folgen zu leben. Die Patientenfamilien können auf der Katharinenhöhe ihre Gesundheit stabilisieren, das erlebte Trauma verarbeiten, als Familie neu zusammenfinden – und neue Wege zurück ins Leben finden.**

Ein Herzstück der Katharinenhöhe sind die pädagogischen Kindergruppen. Ihrem Alter entspre-

chend werden Patientenkinder und Geschwisterkinder dort tagsüber betreut. Hier wird gemeinsam gebastelt, gesungen, getanzt, geredet, gekocht und gespielt. Gemeinsam können sie miteinander traurig sein und miteinander Spaß erleben. Nach der schweren Akutphase mit monatelangen Klinikaufenthalten der Zeit der Isolation ist es einfach schön, Kind unter Kindern sein zu dürfen.

Für den 5jährigen Ben wurde der Kinderplanet zu einer Heimat, schon auf dem Weg zum Speisesaal beklagt er sich bei seinen Eltern „Müssen wir frühstücken, kann ich nicht gleich in den Kinderplaneten?“ Ben hat einen bösartigen Hirntumor. Zuhause hatte er keinen Kontakt zu anderen Kindern, im Kinderplaneten hat er schnell Freunde gefunden. Seine ganz besondere Freundin ist aber die verantwortliche Erzieherin Nathalie Otto, bei Nathalie weiß er sich einfach gut aufgehoben. Mit ihr geht er gerne in die Bauecke oder an den Maltisch. **Die kunterbunte Welt des Kinderplaneten ist ganz auf die Bedürfnisse ihrer kleinen Bewohner ausgerichtet. Spielerisch lernen die Kinder den Umgang mit Krankheit und Behinderung. Immer ist das Leben spürbar und immer ist jemand da, wenn ein Kind Unterstützung benötigt.**

Für alle Kinder ist es ein besonderes Highlight, wenn Edwin den Kinderplanet besucht. Edwin bringt immer eine tolle Geschichte mit, dann sitzen alle wie gebannt auf der Empore im Kreis und lauschen seinen Worten.

Gerne sind auch die Freunde und Förderer der Grace P. Kelly Vereinigung e.V. eingeladen sich vor Ort einen Eindruck zu bilden. Erika Heinz ist oft da, besucht ihre kleinen und großen Freunde auf der Katharinenhöhe und spielt mit den Kindern. **Auf der Katharinenhöhe haben die Ideen und Visionen von Grace und Petra Gestalt angenommen, die „Katha“ wurde dank der Grace P. Kelly Vereinigung e.V. zu einem bunten und kreativen Lebens- und Kraftzentrum.**

Stephan Maier

Geschäftsführer und Psychosozialer Leiter





*Ein Lichtblick
für das Kind*



*Rehabilitation für schwer
erkrankte Kinder und ihrer Familie*



Heidelberg – eine Kindertagesstätte

Mit bisher ca. 45.000 Betreuungen von über 10.000 Familien können viele Begebenheiten geschildert werden in denen die Geschwisterbetreuung ihrem Namen gerecht wurde: Eltern sind entlastet und die gesunden Geschwister von erkrankten Kindern im Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin fühlen sich gut aufgehoben, wertgeschätzt, getröstet und haben **viel Freude in der Geschwisterbetreuung „Kinderplanet“**.

Besonders bei langwierigen und lebensbedrohlichen Erkrankungen ist die ganztägige Anwesenheit eines Elternteils beim kranken Kind unumgänglich. Die notwendige Zuwendung für das kranke Kind entzieht oftmals den gesunden Geschwistern die auch für sie so wichtige Aufmerksamkeit. Nicht selten reagieren die gesunden Kinder auf diese Defizite, bis hin zu Verhaltensauffälligkeiten. Um dem entgegenzuwirken und Eltern und Kinder in dieser Krisenzeit zu unterstützen, wurde die Geschwisterbetreuung geschaffen.

Maßgeblich inspiriert von Petra Kellys Idee „Kinderplanet“ hatte der Elternverein „Aktion für krebskranke Kinder e.V. Heidelberg“ seit seiner Gründung im Dezember 1982 aus gesammelten Spendengeldern bereits alle anderen Aspekte ihrer Konzeption, genannt „Kinderplanet“ innerhalb der Kinderklinik Heidelberg verwirklichen können, wie z.B.: Spielzimmer und Erzieherin auf der Kinderkrebstation, Elternküche, Elternübernachtungsmöglichkeiten, psychologische Betreuung

der Kinder und Eltern, ambulante Krankenschwester, hämatologische Ambulanz und Tagesklinik. **Immer wieder hatte Petra Kelly, deren Schwester damals in Heidelberg während ihrer Krebserkrankung behandelt wurde, uns unterstützt.** Lediglich die Geschwisterbetreuung fehlte noch. Dank des großen Engagements von Erika Heinz, der engsten Freundin von Petra Kelly, die nach Ihrem Tod die Vereinigung weiterführte, konnte mit einer weiteren Spende und **der Verleihung des Namens am 15.1.1995 die Geschwisterbetreuung „Kinderplanet“ eröffnet werden.**

Das Team des Kinderplanet Heidelberg und der Vorstand der „Aktion für krebskranke Kinder e.V. Heidelberg“ gratulieren allen Mitwirkenden der Grace P. Kelly Vereinigung aufs herzlichste zu Ihrem Jubiläum.

Wir danken besonders Erika Heinz für ihr unermüdliches Engagement und die gelungene Zusammenarbeit über all die gemeinsamen Jahre des Bestehens und Wirkens zur Unterstützung von Familien mit einem krebskranken Kind.

Margit Bösen-Schieck
Leiterin des „Kinderplanet“

Stefanie Baldes
1. Vorsitzende der
„Aktion für krebskranke Kinder e.V. Heidelberg“





Neuburg/Donau – eine Kindertagesstätte

Vor über 20 Jahren hat der damalige Chefarzt Dr. med. Ivo Henrichs und die Sozialpädagogin Renate Fabritius-Glassner vom klinischen Sozialdienst **Kontakt mit der Grace P. Kelly Vereinigung aufgenommen, um nach dem Heidelberger Modell auch in der Kinderklinik in Neuburg einen Kinderplaneten zu etablieren.** Zusammen mit deren Vorsitzenden Frau Heinz und der Generaloberin Sr. M. Goretti Böck war man sich sehr schnell einig und **gründete im Jahr 1998 dann den Neuburger Kinderplanet. Zur damaligen Einweihung waren auch die Eltern von Grace und Petra Kelly aus Amerika angereist um der Eröffnung und Segnung der Räume beizuwohnen.**

Beheimatet war der Kinderplanet die ersten 10 Jahre in einem Nebengebäude der Kinderklinik, dem sogenannten Atrium. Im Gegensatz zu anderen Kinderplaneten wurde dieser Planet geschaffen, um auch Besucherkinder mitbetreuen zu können. Die Verantwortlichen haben schon damals erkannt, dass Geschwisterkinder zwar gerne mit auf Besuch kommen, aber es ihnen mit der Zeit sehr schnell langweilig wird. Während die Angehörigen bei den kranken Angehörigen weiter verweilen möchten oder sich selbst zur Behandlung im Krankenhaus befinden, können die Kinder von ehrenamtlichen Helfern in der Zwischenzeit betreut und beschäftigt werden. Mittlerweile können dank des Kinderplaneten auch Therapieveranstaltungen für Eltern in der Kinder- und Jugendpsychiatrie regelmäßig stattfinden oder junge Mütter unser Stillcafé besuchen.

Das nächste Highlight fand dann 2008 statt. Unter der finanziellen Unterstützung der „Kartei der Not“, ein Leserhilfswerk unserer Heimatzeitung, der Augsburgener Allgemeinen und der Grace P. Kelly Vereinigung konnte der Kinderplanet in neue Räumlichkeiten umziehen. Die damalige Pforte in der Eingangshalle wurde zum Indoor-Abenteuerspielplatz umgebaut und feierlich eingeweiht.

Eine Frau der ersten Stunde ist Klara Zeller. Sie engagiert sich ehrenamtlich seit 20 Jahren im Kinderplanet, wirbt Leute an, schreibt Dienstpläne und besorgt Utensilien wie Mal- und Bastelbedarf. Es ist schön, wenn man in die Eingangshalle kommt und das rege Treiben im Kinderplanet miterlebt. Denn hier dürfen Kinder noch Kinder sein und nach Herzenslust, spielen und toben.

Als Fazit können wir nach 20 Jahren positiv auf die Entwicklung unseres Kinderplaneten an den Kliniken St. Elisabeth zurückblicken. Neben den Kindern sind auch die Familien die großen Nutznießer dieser Einrichtung und dieses Angebot wird sehr gerne angenommen. An dieser Stelle natürlich auch ein großes „Vergelt's Gott“ an die vielen ehrenamtlichen Damen und Herren, ohne die es unseren Kinderplaneten nicht geben würde. Mit ihrem Engagement sind sie ein Teil unserer großen Familie und bereichern die Kliniken St. Elisabeth.





Tadra-Projekt in Osttibet

Mit dem Tadra-Projekt im Ost-Tibet wurde vor fünfzehn Jahren der erste Kinderplanet eingerichtet. Drei Jahre später folgte ein weiterer in der Region Amdo. „Gemeinsames Engagement von Menschen und die Hilfe von Spendengeldern machen solche Kinderplaneten möglich, mit denen wir wieder Lachen in Kinderaugen bringen möchten“, fasst Erika Heinz das Ansinnen zusammen.

Eine rein zufällige Begegnung der Vorsitzenden der Grace P. Kelly Vereinigung (GPKV) mit Dr. Palden Tawo am Rande der großen Tibet-Anhörung im Bundestag war ausschlaggebend für die Realisierung. „Sie war ein Segen für die Waisenkinder meiner Heimat“, unterstrich der Oberarzt in einem Lüdenscheider Krankenhaus die entstandene Verbindung anlässlich einer Scheckübergabe.

Selbst als Kind wegen eines Aufstandes 1959 aus Tibet geflüchtet und in einem Kinderdorf in Süddeutschland aufgewachsen, wollte er etwas für seine Heimat erreichen. Ein großer Schritt zur Erfüllung seines Lebenstraums war da die Begegnung mit Erika Heinz. **Beim Tadra-Projekt konnte deshalb 2003 eine Krankenstation für kranke Kinder und Waisenkinder realisiert werden.**

Ein Reisebericht von S.K.H. Eberhard Herzog von Württemberg:

„Im August 2006, war ich in den beiden Kinderdörfern des Tadra-Projektes und habe in Golok das Diane Haus meiner Mutter eingeweiht. Als nach einigen schönen Tagen der Abschied kam, hatte ich einen sehr berührenden Moment.

Im Auto sitzend hatte damals Tsultrim, der Lehrer für die Thangka-Malerei, meine Hand genommen und mich mit Tränen in

den Augen gefragt, ob ich wiederkäme. Ich habe ihm damals meine ehrliche Antwort gegeben: Ich komme wieder, nicht im nächsten Jahr, aber ich komme wieder.

Nun sind zwei Jahre vergangen und ich bin sehr froh und dankbar, wieder den Weg in die Kinderheime gefunden zu haben. Traurig war ich, dass Palden und Choenyi nicht mit uns reisen konnten. Doch die vier Musketiere, Christine, Christian, Sigi und Eberhard, haben sich von Stuttgart und Oberviechtach aus nach Tibet auf den Weg gemacht. Sigis Mission war die komplette Zahnuntersuchung aller Kinder. Über diese Aufgabe hat er sich besonders gefreut. Christines, Christians und meine Aufgabe war es durch unseren Besuch der beiden Kinderheime Palden und Choenyis Arbeit Vorort zu unterstützen, da sie nicht mit uns kommen konnten. Meine zweite Mission war eine Herzensangelegenheit, die mir in Frankreich mit auf den Weg gegeben worden war. In Lisieux hatte ich am 13. Juli 2008 von dem Bischof und dem Sekretär des Papstes eine Reliquie der Heiligen Thérèse erhalten, die ich mit auf den Weg nach Tibet nehmen und dem Kinderdorf in Golok übergeben wollte. In Lisieux wurden die Reliquie und ich gesegnet, auf dass wir eine sicheren Hin- und Rückweg haben würden. Die Reliquien der Heiligen Thérèse wurden in einem Schrein durch die ganze Welt getragen, um den Glauben zu bekräftigen, doch in Tibet war die Heilige noch nie. Sie ist für mich auch eine Schutzpatronin der Kinder, da sie selbst als Kind ihren Glauben gelebt hat. Für mich war es wichtig, eine Stärkung der Liebe für die Kinder mitzubringen. Mit großer Freude sind wir in Dawu



45 Jahre
1973 – 2018



von den Kindern, den Lehrern und den Betreuern aufgenommen worden und es hat mich sehr gerührt, dass sich einige Kinder an mich erinnern konnten. Mit Tränen der Freude hat mich der Thangka-Lehrer in die Arme genommen und ich war froh, wieder hier zu sein. Was ich feststellen konnte, war die im Vergleich zu 2006 sehr hohe Militär- und Polizeipräsenz im Kinderdorf und drumherum. In Dawu ist eine kleine Militärgarnison stationiert und an jeder Ecke der Stadt sind Polizeiposten. Wir sind natürlich aufgefallen und wurden durch zwei Schatten begleitet, die uns mit gebührendem Abstand folgten und beobachteten.

Im Klosterbereich war eine Polizeistation gebaut worden, von der aus das gesamte Kloster überwacht werden kann. Leider kam auch hier der Abschied und es tut im Herzen weh, wenn die Kinder uns mit ihren Liedern verabschieden, uns den

Schal umhängen und dabei mit Tränen in den Augen umarmen. Mit zwei Fahrzeugen ging es weiter nach Golok. Auffällig war, dass im Gegensatz zu 2006 Militär- und Polizeikontrollen an beinahe allen wichtigen Straßenverzweigungen aufgestellt waren. Eine Polizeikontrolle hat es dann ziemlich

genau nehmen wollen mit unseren Papieren. Die deutschen Pässe konnten sie zwar nicht lesen, aber bei unseren tibetischen Freunden haben sie die Papiere mehrmals angeschaut bis sie uns endlich weiter fahren ließen. Mit viel Gesang und wehenden Schals wurden wir schließlich auch in Golok empfangen und ich habe mich einfach gefreut wieder hier zu sein. In Golok haben wir uns mit Thubten Nyima den Neubau angeschaut und dabei den chinesischen Vorarbeitern erklärt, wo es Mangelerscheinungen am Bau gebe und was zu korrigieren sei. Wie schon in Dawu haben wir auch hier die Zähne der Kinder untersucht, beschrieben und

fotografiert. Es gab große Dramen unserer kleinen Damen, die sich voller Angst vor der Spritze zunächst nicht behandeln lassen wollten. In der Stadt gab es auch wieder ein feierliches Abendessen mit den lokalen Schulbehörden. Die Kinder haben für uns eine wunder-

volle Tanz- und Gesangsaufführung gemacht, für die wir uns mit der Darbietung eines deutschen Kanons bedankt haben. Unser Ausflug zum heiligen Berg wird mir in Erinnerung bleiben, da wir dort viel Ruhe und Frieden finden konnten. Vom Berg zurückgekehrt haben wir mit den Kindern gemeinsam die Reliquie, das Bild und die Holzfigur der Heiligen Thérèse in das Diane-Haus gebracht, wo sie zum Schutz aller Kinder des Dorfes im Aufenthaltsraum aufgestellt wurden. Mit der Reliquie habe ich einen besonderen Schal mitgebracht: 2006 hatte ich S.H. den Dalai Lama getroffen und bei dieser Gelegenheit überreichte er mir einen gesegneten Khatak, den ich seitdem als kleinen Schatz aufbewahrt habe. Als meine Reise nach Tibet in die Planung ging, wusste ich sofort wo dieser Schal hingehen soll. Ich nahm ihn mit und habe ihn der Skulptur der heiligen Thérèse umgebunden. So steht nun im Diane-Haus eine Schutzpatronin der Kinder und ein Andenken seiner Heiligkeit. Hier können die Kinder immer wieder Kraft finden für ihren Weg in eine glückliche Zukunft.

Mein Dank geht an alle Kinder, die mir mit ihrer Lebensfreude, ihrem kleinen Lächeln und ihren Spielen ans Herz gewachsen sind und die mich mit einer wundervollen Zeit beglückt haben.“

Ihr
Eberhard Herzog von Württemberg



Tibet - Amdo



Für das Projekt in der Region Amdo konnte Erika Heinz Ihre königliche Hoheit Herzogin Diane von Württemberg, Prinzessin von Frankreich gewinnen. Mit großem Herzblut als Förderin der GPKV bekannt, machte sie sich in Tibet stark. Aufgrund ihrer Höhenkrankheit in den Bergen von Katmandu übernahm ihr Sohn, **Herzog Eberhard von Württemberg** die Fortsetzung des Projekts.

Für die Errichtung des Kinderdorfes stellte die damals in Tibet herrschende Regierung Gelände zur Verfügung. Gleichzeitig erhielten die Organisatoren die Erlaubnis, die Schule tibetisch zu führen und die Kultur zu pflegen. Zum damaligen Zeitpunkt bedeutete dies einen großen Fortschritt, zumal die Kinder auf ihrem Weg ins Exil vor der Unterdrückung flüchteten.

2006 war es dann soweit. Unter anderem das „Diana House Kinderplanet“, in dem 15 Kinder Heimat finden, wurde eingeweiht.

Heute leben ungefähr 400 tibetische Waisenkinder in den Kinderdörfern. „Das Kinderdorf ist unsere Familie und unser Zuhause“, schreiben die Jungen und Mädchen an die Förderer. Regelmäßige Berichte über das Geschehen vor Ort erreichen zudem die Kelly Vereinigung. Dann rühren schon mal ein Trauerlied eines Jungen, der seine Eltern verlor oder Zeilen der Freude eines Mädchens, das im Kinderdorf endlich sein Leid und seine Sorgen überwunden hat.

Das Lachen ist in die Kinderaugen zurückgekehrt.





Tbilissi Georgien: Reha-Zentrum

Das Zentrum für Rehabilitation für kranke und behinderte Kinder und Jugendliche Georgiens wurde gemeinsam mit dem Institut für Klinische Psychologie im Jahr 2000 in Tbilissi/Georgien gegründet. Seit September 2002 arbeitet das Zentrum als nichtstaatliche Organisation (NGO) unter privater Trägerschaft.

Im Jahr 2002 hat das Zentrum die Erlaubis für die Führung des Namens KINDERPLANET Georgien bekommen.

Das Zentrum arbeitet als Tagesbetrieb, darüber hinaus werden ambulante Dienste zur Verfügung gestellt, bei denen jeder Patient bei akuten Notfällen medizinische und psychologische Behandlung und Betreuung erhält.

Der Schwerpunkt lag zunächst auf der medizinischen genauso wie psychologischen Betreuung von Flüchtlingen aus der Region Abchasien, die damals in Flüchtlingslagern und in Tiflis lebten. Im Jahr 2010 wurde die Vereinbarung getroffen mit dem Iashvili Kinderkrankenhaus in Tiflis, wo bis heute der Kinderplanet aktiv für leukämie-kranke Kinder und deren Familien sich weiterhin engagiert.

Das Haus, in dem sich der Kinderplanet befindet, ist im Hof des Zentralkinderkrankenhauses und verfügt über drei Stockwerke, insgesamt stehen 10 Betten zur Verfügung.

Marine Shengelia und Dr. Tamar Djavakhadze übernehmen die inhaltliche wie organisatorische Verantwortung, **Koordination wird aus Deutschland durch die Psychologin Rusiko Rothfuss geführt.**

Wir sind stolz und dankbar, ein Teil der Kinderplanet Familie zu sein.

Rusiko Rothfuss

Leiterin des „Kinderplanet“





Tübingen: Clowns im Dienst e.V.

Seit 18 Jahren besuchen die ausgebildeten Klinikclowns von Clowns im Dienst e.V. kranke Kinder auf den onkologischen Stationen der Universitätsklinik für Kinder und Jugendmedizin in Tübingen.

Für die Kinder und ihre Angehörigen sind die Clowns Lichtblicke im Klinikalltag.

Die Kinder lieben „ihre“ Clowns, denn sie nehmen den Fokus vom „Kranksein“ weg und darin liegt ein wesentliches Geheimnis dieser oft wunderbaren Begegnungen.

Niemand kann einem Kind im Krankenhaus so schnell ein Lächeln entlocken wie sie und dieses Lächeln der Kinder entspannt sowohl die Angehörigen als auch das Pfl egeteam und die behandelnden Ärzte ganz wesentlich.

Jeder Clownbesuch beginnt mit einer Übergabe durch MitarbeiterInnen der Station. Über sie erhalten die Klinikclowns die notwendigen Informationen über Gesundheitszustand und Befindlichkeit des Kindes und seiner Angehörigen.

Die Arbeit der Clowns im Dienst e.V. finanziert sich ausschließlich über Spenden - deshalb danken wir Dir, liebe Erika und der Kelly Vereinigung sehr herzlich für die freundliche Unterstützung seit vielen Jahren! Ihr helft uns dabei Freude und Entspannung auch in schweren Phasen der Krankheit zu ermöglichen.

Christel Ruckgaber
(Künstlerische Leitung) und alle Clowns



CLOWNS IM DIENST e.V.



45 Jahre
1973 - 2018





Paraguay – Therapie-Pavillon

**Früher, ein Traum. Gestern, ein Projekt.
Heute, eine Wirklichkeit.**

Dieses Projekt bietet einen Platz an, wo die Kinder, denen geholfen wird, ihre vielfältigen Gefühle und Gemütsbewegungen ausdrücken können, die durch die Lage in der sie sich zur Zeit befinden ausgelöst werden; sowohl die Kinder als auch ihre Eltern erhalten Unterstützung und professionellen Beistand.

Die zentrale Aufgabe ist die psychologische Behandlung der Kinder und ihrer Familie. Es werden auch Aktivitäten angeboten, bei denen man sich körperlich und künstlerisch ausdrücken kann; diese haben einen therapeutischen Zweck. Das Ziel dieser Arbeit ist ein integrales Betreuungs-Niveau für die Krebspatienten zu erreichen, und außerdem den vielen Kindern, die an dieser schweren Krankheit leiden und kein Geld haben, Lebenshoffnung zu geben, damit sie ein besseres Leben ermöglicht bekommen.

Vielen Dank, ohne Ihre Unterstützung wäre diese Realität nicht möglich gewesen...





*"Wir sollen wie Brüder
zusammenleben, solange
die Sonne und der Mond
am Himmel erscheinen."*



Göppingen: Alb-Fils-Klinik am Eichert

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Klinik am Eichert Göppingen ist der neunte und seit 2015 auch der jüngste Kinderplanet. Die Verbindung zur Grace P. Kelly Vereinigung hat der Süßener Bürgermeister Marc Kersting hergestellt und durch eine Versteigerung von Bildern im Süßener Rathaus auch den ersten finanziellen Grundstock für den neuen Kinderplanet gelegt.

Seitdem hat die großzügige finanzielle Unterstützung der Grace-P-Kelly-Vereinigung mehrere Projekte in unserer Kinderklinik ermöglicht:

Es wurde unter anderem ein Aufnahme- und Untersuchungszimmer kindgerecht gestaltet, das den Kindern die Angst vor Untersuchungen und teilweise auch schmerzhaften Eingriffen nimmt. So gibt es jetzt dank der Spende die Möglichkeit, den Kindern in „ihren“ Zimmern einen Rückzugsort frei von schmerzhaften oder unangenehmen Eingriffen zu schaffen – **ein weiterer wichtiger Schritt zu einer noch kinderfreundlicheren Kinderklinik.**

Auch die Lehrerinnen unserer Klinikschule freuen sich über die Spenden: So konnte sowohl die Einrichtung der Klinikschule erneuert werden, als auch moderne, zeitgerechte Medien für den Unterricht angeschafft werden.

Mehreren Familien mit schwer beeinträchtigten Kindern konnte eine Reittherapie mit Pferden ermöglicht werden, die ohne die finanzielle Unterstützung der Grace P. Kelly Vereinigung nicht möglich gewesen wäre. Die Familien waren für diese Unterstützung allesamt sehr dankbar.

Weitere Projekte sind in Planung, unter anderem ein kindgerechter Aufenthaltsbereich für Geschwisterkinder auf der Wochenbettstation und die Anschaffung eines neuen Lungenfunktionsmessgerätes („Bodyplethysmographie“), das für die Betreuung chronisch lungenkranker Kinder wichtig ist.

Birgit Mattulat
Oberärztin







Trauer um Erika Heinz

Nach kurzer schwerer Krankheit mussten wir am **5. Oktober** diesen Jahres Abschied nehmen von unserer langjährigen Vorsitzenden Erika Heinz.

Unmittelbar zuvor hatte sie selbst noch den Inhalt der vorliegenden Broschüre zum 45-jährigen Bestehen der Grace P. Kelly Vereinigung fertiggestellt.

Unermüdlich engagierte sich Erika Heinz in den zurückliegenden 42 Jahren für das Anliegen unserer Vereinigung, in der sie zuletzt mehr als 25 Jahre als Vorsitzende Verantwortung trug. „Die Freundschaft zu Petra Kelly und die von schwerer Krankheit betroffenen Kinder waren und sind mein Antrieb“, hatte sie noch zu Beginn des Jahres gesagt. Mit der Gründerin der Kelly Vereinigung einte sie der Verlust um ein zehnjähriges, nahestehendes Kind, das durch Krebs verstarb. Umso mehr trieb sie die Realisierung des Kinderplaneten um, den Kellys jüngere Schwester Grace sich wünschte. Bereits 1995 konnte Erika Heinz die Vorbereitungen ihrer Freundin zum Abschluss bringen und in Heidelberg den ersten Kinderplaneten installieren. Erika Heinz hatte stets ein Gespür dafür, nicht nur Gelder zu sammeln, sondern der Gesellschaft gleichzeitig einen Mehrwert durch Kunst und Kultur zugutekommen zu lassen.

Vor 16 Jahren würdigte der Dalai Lama, das geistige Oberhaupt der Tibeter, ihre Arbeit mit der Auszeichnung „Licht der Wahrheit“.



Ein Jahr später erhielt unsere rührige Vorsitzende die Bürgermedaille der Stadt Calw und vor vier Jahren würdigte Ministerpräsident Winfried Kretschmann ihr Wirken mit dem Landesverdienstorden.

Unvergessen wird ihr herausragendes Engagement und die liebevolle Zuwendung für die Kelly Vereinigung in unseren Herzen bleiben und ihren Funken weiterglühen lassen.

GRACE P. KELLY VEREINIGUNG
Zur Unterstützung krebskranker
Kinder und ihrer Familien e.V.

Gegründet 1973 von Petra K. Kelly
www.grace-p-kelly-vereinigung.de

1. Vorsitzende:
Elisabeth Nagel
Burggraben 7
75365 Calw
Tel.: 07051 50465

Spenden an/
Contributions to:
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE39 6665 0085 0000 0200 60
BIC: PZHSDE66XXX
Als gemeinnütziger Verein stellen
wir Spendenbescheinigungen aus.